



FACTSHEET



# WWF Artenschutzprojekt Weißstorch

## 2013: Erste Beringung junger Weißstörche in Marchegg

### Wann:

Anfang Juni 2013  
bis September 2015

### Wo:

WWF Naturreservat Marchegg,  
March-Thaya-Auen,  
Niederösterreich

### Projektleitung:

Karin Donnerbaum,  
WWF March-Thaya-Auen-  
Programm  
Tel.: + 43 676/83488 214  
[karin.donnerbaum@wwf.at](mailto:karin.donnerbaum@wwf.at)

Lange Zeit war es ein Rätsel, wo die Zugvögel den Winter verbringen – bis vor über 100 Jahren erstmals ein dänischer Lehrer die Idee hatte, einige Stare mit Ringen zu versehen, um mehr darüber zu erfahren, wohin diese Tiere im Herbst fliegen. Seither haben Vogelkundler alleine in Europa an die 135 Millionen Vögel gefangen und sie mit leichten Ringen aus Aluminium versehen, um herauszufinden, welchen Weg sie auf ihrer Reise nach Süden nehmen. Bei den Störchen gaben die sogenannten „Pfeilstörche“ – Vögel, die die Jagd mit Pfeil und Bogen in Afrika überlebt hatten und diese „Mitbringsel“ bis in unsere Breiten trugen – erstmals Aufschluss darüber, wo sie die kalte Jahreszeit verbringen.

### Wozu Vogelberingung?

Die Vogelberingung steht im Zeichen von Naturschutz und Wissenschaft. Der Vogel wird durch eine einzigartige Zahlen-Buchstaben-Kombination auf seinem Ring sowie dem Namen der Vogelwarte als Individuum kenntlich. Wird ein Vogel mit so einem Ring wiedergefunden, gibt das Aufschluss über seine Zugroute, das Winterquartier, die Aufenthaltsdauer in einem Rastgebiet, die Qualität und Bedeutung des Lebensraumes und vieles mehr. Heute ist bereits von den meisten Arten bekannt, wo ihre Winterquartiere sind, welche Zugwege sie nehmen, aber auch welchen Gefahren sie auf ihrer Reise ausgesetzt sind oder welche Todesursachen am häufigsten sind. Durch den Ring wird ein Vogel zu einem kenntlichen Individuum, das umso



besser geschützt werden kann, je mehr über seine Routen und Ansprüche bekannt ist.

### Wie kommt der Vogel zu seinem Ring?

Um einen reibungslosen Ablauf zu sichern, wird die Beringung nur von speziell ausgebildeten BiologInnen durchgeführt. Kleine Singvögel werden in speziellen Netzen gefangen und dann beringt. Bei großen Vogelarten, wie dem Weißstorch, werden jedoch andere Methoden angewendet. Je nach den unterschiedlichen Gegebenheiten erfolgt die Beringung durch einen sogenannten „Baumsteiger“ direkt im Horst oder es kommt, dort wo es möglich ist, ein Kran zum Einsatz. Für die Beringung müssen die Jungvögel – je nach Art unterschiedlich - ein gewisses Alter haben. Jungen Weißstörche werden in einem Alter zwischen 4-6 Wochen beringt, erwachsene Störche meist nur dann, wenn man sie verletzungsbedingt aufgreift.

# 25

In bis zu 25 Metern luftiger Höhe spielt sich die Beringung der Weißstörche ab.

### Individuelle Ringe erzählen spannende Lebensgeschichten

Die Störche bekommen einen speziellen Ring aus Kunststoff - einen sogenannten ELSA-Ring (European Laser Signed Advanced Ring) - dessen Nummer man auch aus größerer Entfernung mit einem Spektiv oder Fernglas ablesen kann. 2012 wurde ein in den March-Thaya-Auen beringter Schwarzstorch auf einem Zwischenstopp am Roten Meer beobachtet – durch die individuelle, europaweit abgestimmte Markierung erfolgt die Meldung an die zuständige Vogelwarte und gelangt so schließlich wieder zum Beringer zurück. Durch gezielte Beringungen können so genannte „Life-Histories“ erstellt werden, spannende Lebensgeschichten der einzelnen Störche.

# 800

Bis zu 800 Kilogramm schwer werden Storchenhorste im Laufe der Jahre.

### Projekt Weißstorchberingung im WWF Naturreservat Marchegg

Das 1.120 Hektar große WWF Naturreservat Marchegg in den March-Thaya-Auen beheimatet die größte baumbrütende Weißstorchkolonie Mitteleuropas. An die 50 Paare brüten jedes Jahr in bis zu 800 Kilogramm schweren Horsten auf riesigen, hunderte Jahre alten Eichen auf der Wiese direkt hinter dem Schloss Marchegg und in der umliegenden Au.

2013 werden erstmals Marchegger Jungstörche mit speziellen Kennringen versehen. Die Beringung findet in ausgewählten Horsten außerhalb der Hauptkolonie statt, um die Störung der Vögel geringstmöglich zu halten. Mitte bis Ende Juni werden die geeigneten Horste ausgesucht und an einem geeigneten Tag (geeignetes Alter der Jungstörche, gute Witterungsbedingungen) die Beringung durchgeführt. So kann im Sommer beobachtet werden, wo sich die einzelnen Störche auf Nahrungssuche begeben, welche Wiesen sie nutzen und wann sie ihre erste Reise nach Süden antreten.

Es ist zwar bekannt, dass die Marchegger Störche in Afrika überwintern, doch erstreckt sich ein potenzielles Überwinterungsgebiet vom Niger bis nach Südafrika. Durch die Farbringe soll eine Beobachtung der Störche

auf ihrer Zugroute ermöglicht werden. 2014 kann dann beobachtet werden, wann und ob die beringten Störche wieder nach Marchegg zurückkehren, ob sie, so wie die meisten, zuerst einige Zeit (bis zu vier Jahren) in Afrika und der Türkei verbringen, und wie viele die Reise überhaupt überleben.

### Projektlaufzeit

2013 startet die Beringung der Marchegger Weißstörche, auch um Erfahrungen für eine Besenderung im nächsten Jahr zu sammeln: Welche Horste eignen sich zum Hinaufsteigen, welche weniger? Wie kann die Beringung optimal gestaltet werden, um die Vögel so wenig wie möglich zu beeinflussen? Das Projekt ist auf mindestens drei Jahre angelegt, um erste Erfolge erzielen zu können – junge Weißstörche treiben sich gerne die ersten Lebensjahre in ihrem Überwinterungsgebiet in Afrika herum, und kehren erst dann wieder nach Österreich zurück, wobei sie auch andere Gebiete wie die Türkei in dieser Zeit besuchen. Die Gebietsaufseher in den March-Thaya-Auen werden die beringten Störche, sobald sie im Gebiet sind, gezielt beobachten. Die geplante Besenderung - erstmalig für Weißstörche in Österreich - soll es dann ab 2014 möglich machen, zumindest zwei Störche per Satellit auf ihrer langen und gefährlichen Reise zu begleiten.

# 10.000

Bis zu 10.000 Kilometer legen die Marchegger Störche auf dem Weg in ihre Überwinterungsgebiete in Afrika zurück.

### Unterstützung durch die Österreichischen Lotterien

Die Beringung der Marchegger Jungstörche ist der Start eines gemeinsamen Projekts des WWF mit den Österreichischen Lotterien zum Schutz der Weißstörche und einem ihrer wichtigsten heimischen Lebensräume, den March-Thaya-Auen. Die Österreichischen Lotterien unterstützen bereits seit vielen Jahren die Arbeit des WWF in Österreich. Zahlreiche Natur- und Artenschutzprojekte konnten im Rahmen der Kooperation erfolgreich umgesetzt werden, wie die Wiedereinbürgerung des Bartgeiers in Österreich oder das Flussschutzprogramm an Traun und Inn. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Kooperation auf Artenschutzprojekten für Luchs und Weißstorch. Durch den Erhalt alter, tragfähiger Eichen sowie von Wiesenflächen, auf denen die Störche ihre Nahrung finden, sichert der WWF gemeinsam mit den Österreichischen Lotterien den Fortbestand der Marchegger Weißstorchkolonie in den March-Thaya-Auen.

### Weitere Informationen:

- Video von der Beringung der Jungstörche in Marchegg: [www.wwf.at/storch-beringung-2013](http://www.wwf.at/storch-beringung-2013)
- WWF March-Thaya-Auen Schutzprojekt: [www.unsere-au.at](http://www.unsere-au.at)

	<p><b>Unser Ziel</b> Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p> <hr/> <p><a href="http://www.wwf.at">www.wwf.at</a></p>
---	--

**WWF Österreich**  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
[wwf@wwf.at](mailto:wwf@wwf.at)

[www.facebook.com/WWFOesterreich](http://www.facebook.com/WWFOesterreich)